

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Stadtteilbeirates Findorff am 10.11.2011, Martin-Luther-Gemeinde, Neukirchstr. 86

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.15 Uhr

Nr.: XI/4/11

Anwesend waren:

Frau Gönül Bredehorst
Frau Hille Brünjes
Frau Christine Cramm
Herr Christian Gloede
Herr Ulf Jacob
Herr Oliver Otwiaska

An der Teilnahme waren verhindert:

Herr Wilfried Kanngießner (i.V. Frau Bredehorst)
Herr Frank Schmitz

Als Gäste konnten begrüßt werden:

Herr Piaskowski - Polizeirevier Findorff
Herr Schwarz - Fa. Impact, Vertriebsleiter
Herr Saxe - „Die Wachmannstraße e.V.“, Vorsitzender
Herr Boguta - Veranstalter „Sommerbühne“
Herr Bendrien - Beirat Findorff
Herr Reinkendorf - Beirat Findorff

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde genehmigt, sie lautete wie folgt:

- TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/3/11 vom 22.09.2011
- TOP 2:** Beratung über die Anschaffung einer Geschwindigkeitsanzeige
- TOP 3:** Vorstellung des Konzeptes „Sommerbühne am Uni-See“
hier: Auswirkungen auf Findorff
- TOP 4:** Globalmittel
hier: Entscheidung über die Beteiligung des Beirates an der Weihnachtsbeleuchtung
- TOP 5:** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

nichtöffentlich:

TOP 6: Baugenehmigungsverfahren im Stadtteil

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/3/11 vom 22.09.2011
Das Protokoll lag noch nicht vor.

TOP 2: Beratung über die Anschaffung einer Geschwindigkeitsanzeige
Vor Einstieg in die Beratung nahmen die Anwesenden das durch die Firma Impact zu Demonstrationszwecken aufgestellte „Radar-Display“ an der Eickedorfer Straße in

Augenschein und konnten sich so ein Bild über das Funktionieren der Anlage machen.

Herr Saxe, heute anwesend in seiner Funktion als Vorsitzender des Vereins „Die Wachmannstraße“, berichtete u. a. auf Nachfrage, über die gemachten Erfahrungen im Beiratsbereich Schwachhausen mit aufgestellten Geschwindigkeitsanzeigen (z. B. in der Wachmannstraße ist die Anlage seit 6 Jahren fest installiert; andere Anlagen wechseln – je nach Bedarf – nach ungefähr drei Monaten den Standort). Insgesamt gesehen sei dies eine sehr wirksame Methode, die Geschwindigkeiten vor Ort durchzusetzen und für die Kfz-Führer akzeptabel zu machen. „Wunderdinge“ sollte man zwar nicht erwarten; die AnwohnerInnen vor Ort zeigten sich aber bei Aufstellung der Anlagen immer durchweg sehr zufrieden. Weiter könne dadurch belegt werden, dass nicht ständig, wie oft von AnwohnerInnen empfunden, die Straßenzüge mit überhöhter Geschwindigkeit durchfahren werden. Wichtig sei die Verlässlichkeit des Betriebs (Austausch der Akkus) der Anlage. Probleme betr. Vandalismus sind im Beiratsbereich Schwachhausen bisher nicht aufgetreten. Reparatur-, Wartungs- bzw. Folgekosten sind bis dato nicht entstanden, da sich die Firma Inpact bei Auftreten von Fehlern immer sehr kulant zeigte.

Herr Schwarz, Vertriebsleiter der Firma Inpact, erläuterte sodann die Funktion sowie die technischen Daten der Anlage (sh. Anlage 1), die optimal an die Bedürfnisse vor Ort angepasst werden kann. Durch die gesammelten Daten auf der Speicherkarte können Ergebnisse betr. der gefahrenen Geschwindigkeiten und auch die Verkehrsmenge etc. abgelesen werden (Abweichung 10 %). Allgemein zeichnen sich die Anlagen durch ihre Robustheit aus; durch die Verwendung eines Metallgehäuses ist die Technik im Inneren optimal geschützt, weiter könnte das Gerät noch mit einem Schloss (gegen Diebstahl) gesichert werden.

Es liegt ein Angebot für eine mobile, komplette, solarbetriebene Anlage in Höhe von 4.034,10 Euro vor. Lt. Aussage von Herrn Schwarz sei die Anschaffung eines zweiten Satzes „Akkus“ als Ersatz sinnvoll; die Akkus müssten in den sonnenarmen Monaten ca. alle 4 Wochen ausgetauscht werden. Bei Bestellung der Anlage in 2011 gewährt die Firma 3 Jahre Garantie auf das Gerät.

Nach den Vorstellungen des Beirates könnte das Gerät zunächst in der Hemmstraße (Abschnitt Tempo 30) und sodann in anderen Straßen im Stadtteil (Bürgerwünsche werden berücksichtigt) installiert werden. Tendenziell hatte sich der Fachausschuss bereits im Rahmen seiner letzten Sitzung für die Anschaffung einer Geschwindigkeitsanlage aus Globalmitteln ausgesprochen. Die weitere Aussprache wird heute im Rahmen des TOP 4 „Globalmittel“ erfolgen.

Herr Piaskowski, der die Anschaffung einer Geschwindigkeitsanzeige aus polizeilicher Sicht sehr begrüßen würde, bot an, im Rahmen seiner täglichen Tätigkeiten als Verkehrssachbearbeiter das Gerät in Augenschein zu nehmen und evtl. Defekte an die Herren Kötter oder Otwiaska, die sich bereit erklärten, sich um die Anlage zu kümmern, zu melden.

**TOP 3: Vorstellung des Konzeptes „Sommerbühne am Uni-See“
 hier: Auswirkungen auf Findorff**

Der Vorsitzende berichtete, dass der „Stadtwaldsee“ (Uni-See) im Zuständigkeitsbereich des Beirates Horn liegt; Findorff aber häufig die Auswirkungen

der Veranstaltungen am Uni-See (Lärmbelastigungen durch laute Musik) zu tragen habe. Die Fläche befindet sich in der Verwaltung des Sportamtes, das Wert darauf legt, dass der Beirat Findorff ebenfalls eine Stellungnahme abgibt.

Herr Bogatu berichtete u.a. auf Nachfrage über das Konzept zur Durchführung einer „Sommerbühne“ am Uni-See wie folgt: Die Sommerbühne soll in der Zeit von 1. Juni – 1. September 2012, jeweils Fr. und Sa., von 18.00 Uhr – 24.00 Uhr (Beginn der Shows ca. 20.00 Uhr), stattfinden. Zielgruppe: Familien. Unter Berücksichtigung der Termine in der Stadt (La Strada, Viertelfest, Bundesligaspiele etc.) soll das Bühnenprogramm mit Musikgruppen (lokale und überregionale, exotische Bands aus aller Welt), freien Theatergruppen, Improtheater, Geschichtenerzählern etc. bestückt werden. Von großen internationalen Künstlern soll zumindest im ersten Durchführungsjahr Abstand genommen werden. Das Sommerfestival soll mehr sein, als nur „Rockmusik, Essen und Trinken“. Vorbildfunktion haben hier z. B. die Veranstaltungen ‚Oldenburg/Kultursommer‘, ‚Hamburg/Stadtpark‘ und ‚Hannover/Gildeparkbühne‘. Als Sponsoren soll die hiesige Industrie gewonnen werden, die Finanzierung soll über die Gastronomie erfolgen - Eintrittsgelder werden nicht erhoben (nur in Form von freiwilligen Spenden); der Bereich wird nicht abgesperrt.

Die Ausrichtung der 17,5 m x 13,50 m x 8 m großen Bühne (gezielte Beschallung der Hörerfläche, üblicher Konzertpegel = 95 dB), Standort: Wiese hinter dem Strand, soll in Richtung Campingplatz erfolgen. Weiter sollen Wetterschutzzelte (6 m x 12 m), Gastronomie- (marktstandähnliche Zelte) und Toilettenwagen aufgestellt werden (mit dem Pächter/Imbiss der Fläche müsste man noch handelseinig werden).

Man wünscht sich viele tausend BesucherInnen; gerechnet werde jedoch nur mit einigen Hundert (zumindest in der Anfangsphase). Die Nachfrage richte sich natürlich stark nach dem Angebot. Herr Bogatu geht davon aus, dass der Badebetrieb durch die Zuschauer nicht gestört wird (150 m Luftlinie zw. Bühne und dem ersten Sandbereich).

Geplant ist, die Bühnenanlage etc. für den Zeitraum der drei Monate dauerhaft aufgebaut zu lassen. Die Anlage wird durch entsprechendes Personal bewacht (rd. um die Uhr). Außerdem wird der Platz täglich gereinigt. Der Wunsch besteht, mit den in der Nähe befindlichen Lokalen gut nachbarschaftlich zusammen zu arbeiten; das Gespräch mit dem Betreiber des Campingplatzes werde in Kürze gesucht.

In einem ausführlichen Meinungsaustausch zwischen Herrn Boguta, den Fachausschussmitgliedern und BesucherInnen der Sitzung wurden von den Ausschussmitgliedern und BesucherInnen u. a. folgende Ansichten zur Durchführung der „Sommerbühne am Uni-See“ vorgetragen:

- Das Konzept wurde von einigen begrüßt sowie aber auch von anderen abgelehnt.
- Zu erwartende Lärmbelastigungen für die Nutzer des Naherholungsgebietes Uni-See, der angrenzenden Wohngebiete, der Kleingartengebiete, Nutzer des Campingplatzes, für die Uni-Wildnis und das Tierheim wurden befürchtet.
- Beeinträchtigungen durch hohes Verkehrsaufkommen könnten eintreten.
- Atmosphärisch sei es sicherlich für einige Nutzer des Bereiches unschön, dass Wachdienste rund um die Uhr präsent sind, um die Anlage zu bewachen.
- Das Konzept wurde als reizvoll und spannend beurteilt. Zu prüfen sei allerdings, ob es generell nur an diesem Standort durchgeführt werden sollte, oder auch in anderen Stadtteilen („Wanderbühne“).

- Dem Veranstalter wurde vorgeschlagen zu prüfen, ob die Anzahl und die Dauer der Veranstaltungen sowie auch der Pegel von 95 dB reduziert werden könnte.

Anschließend wurde im Ausschuss vereinbart, das Thema erneut im Rahmen der nächstmöglichen öffentlichen Beiratssitzung aufzurufen, um dort eine abschließende Stellungnahme abzugeben. Vorher sollte das Thema in den Fraktionen beraten werden (Konzept „Sommerfestival“ sh. Anlage 2).

TOP 4: Globalmittel

hier: Entscheidung über die Beteiligung des Beirates an der Weihnachtsbeleuchtung

- „Weihnachtsbeleuchtung“: Nach eingehender Aussprache wurde sich dafür ausgesprochen, die Anschaffung neuer LED-Strahler im nächsten Jahr einmalig zu unterstützen. Der Beirat bittet um Vorlage einer entsprechenden Kostenaufstellung/eines Angebotes. Weiter bat der Beirat den Verein „Findorffer Geschäftsleute“ andere Möglichkeiten der Bezuschussung (z. B. Förderprogramme Energieeffizienz der swb sowie auch die Aufstellung von Spendendosen in den Geschäften) zu prüfen.
- Geschwindigkeitsanzeige: Der Vorsitzende wurde gebeten, die Fa. Impact zu kontaktieren und zu signalisieren, dass der Beirat erwägt, eine Geschwindigkeitsmessanzeige aus Beiratsmitteln zu erwerben. Wenn die Fa. zusichert, dass die Konditionen wie angeboten, auch für die Auftragserteilung in 2012 Bestand haben, könnte die Anschaffung in 2012 erfolgen.¹
- „Antrag auf Reaktivierung des Regionalausschusses zum Bahnlärm, Fahr-/Übernachungskosten für Referenten“: Einvernehmlich wurde sich dafür ausgesprochen, den Antrag mit 100,-- Euro zu bezuschussen.
- Die Absprache über alle noch offenen Globalmittelanträge erfolgt im Rahmen der nächsten öffentlichen Beiratssitzung.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

- Konstituierung des Regionalausschusses „Bahnlärm“: Frau Hille Brünjes, Vertretung Frau Heidi Locke wurden als VertreterInnen benannt.
- Sachstand zur Sanierung/Asphaltierung des Blumenweges: Der Vorsitzende teilte mit, dass lt. UBB (Umweltbetrieb Bremen) der Blumenweg nicht mehr verkehrssicher war, weiter konnte das Niederschlagswasser nicht abfließen. Die Verkehrssicherheit konnte vom UBB so nicht mehr gewährleistet werden. Selten habe das Ortsamt so viel positive Resonanz aus der Bevölkerung erhalten. K.g. Frau Cramm kritisierte, dass UBB den Beirat vor Durchführung der Maßnahme nicht informiert habe.
- Zustand Eisenbahnunterführung Münchener Straße: Lt. Telefonat mit der Deutschen Bahn wird an der Eisenbahnunterführung nur das Nötigste repariert, so dass die Verkehrssicherung geleistet wird. Eine grundlegende Sanierung oder ein Rückbau (wie an dem Brückbauwerk Hemmstraße) ist in absehbarer Zeit nicht geplant. K.g.
- Schreiben des Amtes für Straßen und Verkehr betr. Verkehrsanordnung: Über den Utbremer Ring/Höhe Fürther Straße wird eine neue Radfahr-Querung angeordnet. K.g.

¹ Telefonat mit der Fa. Impact, Herr Schwarz, vom 17.11.2011: Herr Schwarz hat zugesichert, dass die Konditionen wie angeboten, auch für die Auftragserteilung in 2012 Bestand haben.

- Schreiben des SUBV betr. Stadtteilbudgets für öffentliches Grün. Der Beirat wird um Zustimmung zur vorgelegten Mittelplanung gebeten (das Schreiben wurde per E-Mail vom 09.11.2011 an die Parteisprecher sowie Mitglieder des Bauausschusses verteilt).

Abgabe: Das Thema soll im Rahmen der nächsten Sitzung nochmals vertieft werden.

In diesem Zusammenhang teilte Herr Piaskowski mit, dass die Platanen in der Regensburger- und Fürther Straße nächste bzw. übernächste Woche beschnitten/ausgelichtet werden (Pflugeschnitt).

- Admiralstraße/Bauvorhaben der Weser-Wohnbau: Der Vorsitzende teilte nach Rücksprache mit der Weser-Wohnbau mit, dass mit dem Bau voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres begonnen wird. K.g.
- Chemnitzer Straße, Einbahnstraßenregelung während des Freimarktes: Der Vorsitzende berichtete, dass sich Anwohner positiv über die Umkehrung der Einbahnstraßenregelung während des diesjährigen Freimarktes geäußert haben. K.g.
- Beschwerden gab es dagegen von AnwohnerInnen aus der Torgauer Straße über zugeparkte Straßen im Bereich Torgauer Straße.

Herr Piaskowski erläuterte, dass nach Abschluss der Kanalbauarbeiten in der Goesselstraße, nächstens Jahr erste Schritte (zunächst „Rettungswegefahrt“ bei Nacht) betr. der Umsetzung des Rettungswegeplanes eingeleitet werden können.

Verschiedenes

- Admiralstraße, fehlende Baumpflanzungen: Lt. UBB sind die Bäume bestellt und werden in Kürze gepflanzt.
- Timmersloher Straße, Blumenkübel: Beratung im Rahmen der nächsten Sitzung.
- Im Rahmen der Stadtteilrundfahrt mit dem Abteilungsleiter „Verkehr“ beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sollten u.a. folgende Punkte angesprochen werden: fehlerhafte Radwegemarkierungen/Ampelschaltungen Theodor-Heuss-Allee/Findorffstraße / Überfahrt Winterstraße/Querung der Eickedorfer Straße / Blumenweg/Aldi/Bordsteinabsenkung.

Vorsitzender:

Sprecher:

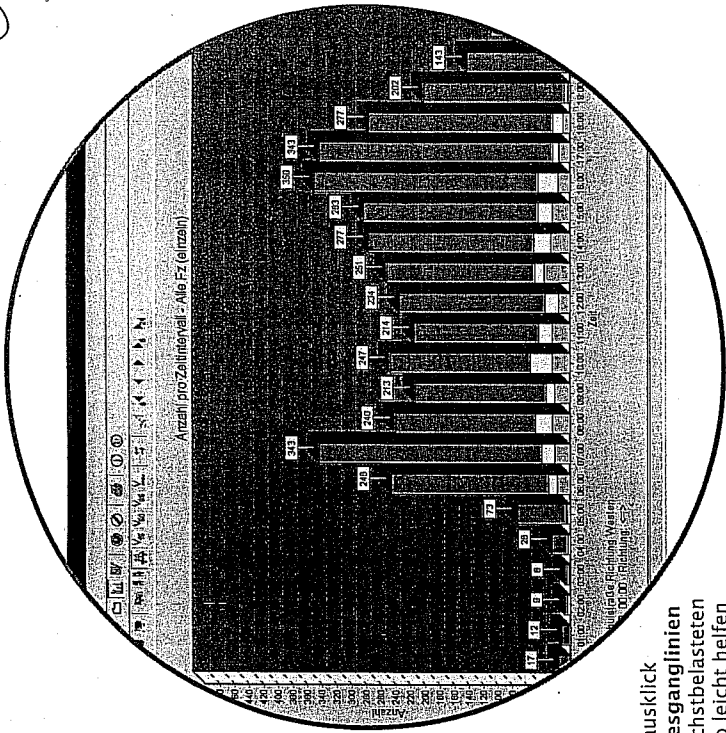
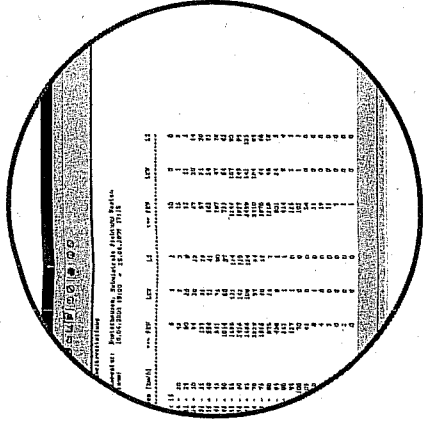
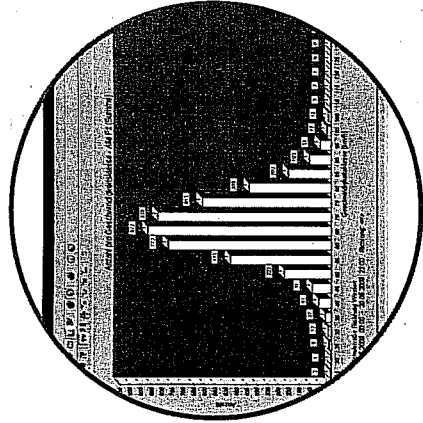
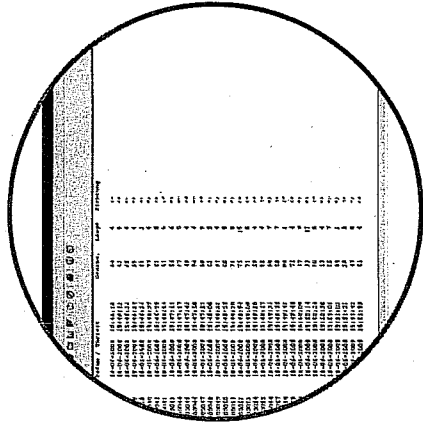
Protokollantin:

- Bischoff -

- Otwiaska -

- Rohlf -

Anlagen



Auswertungs-Software

UniGraph II

einlesen - auswerten - präsentieren

Für die Analyse Ihrer gesammelten Daten steht Ihnen unser Auswertungs-Programm UniGraph II zur Verfügung, das Ihnen **schnell und einfach** zu aussagekräftigen Ergebnissen verhilft. Es ist ohne Installation auf allen Windows-PCs lauffähig und fast intuitiv benutzbar.

Deshalb gibt es keine lange Lernzeit, sondern gleich den vollen Überblick und eine ansprechende Präsentation Ihrer Daten.

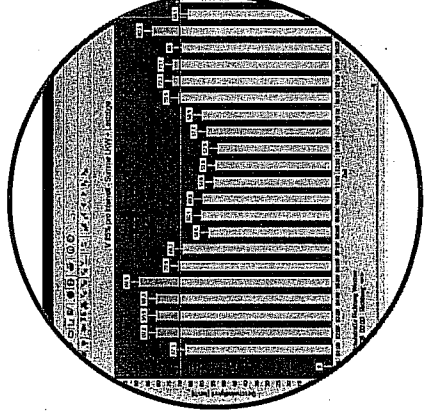
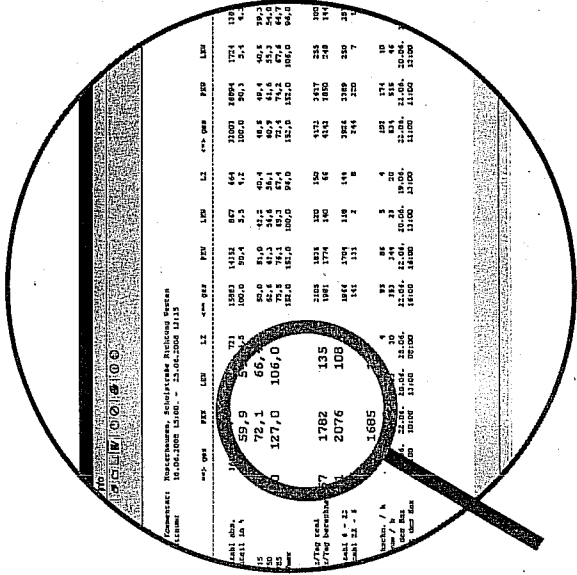
Das Programm liest zunächst bequem die Daten aus Ihrer Speicherkarte ein. UniGraph II bearbeitet Einzelfahrzeug- und Intervalldaten, nimmt die Unterscheidung der Fahrtrichtung vor und berechnet sowohl feste als auch frei wählbare Zeitabschnitte. Für Daten aus dem Seitenradargerät IMPACTOR werden die drei Fahrzeugklassen farblich unterschiedlich dargestellt und als Summe oder in Einzelklassen präsentiert.

Mit nur einem Mausklick erstellen Sie Tagesganglinien und lesen die höchstbelasteten Zeiten ab. Ebenso leicht helfen Ihnen die Geschwindigkeitsfunktionen dabei, das **Tempoverhalten** der Autofahrer am Meßort zu beurteilen.

Übersichtliche Analysen Ihrer Daten mit Berechnung wichtiger Kennziffern wie v85 und vmax, Tag-/Nachtrennung, Durchschnitts- und Höchstbelastung, Anzahl der Kfz über Tempolimit etc.

Die Graphiken sind scrollbar und können optisch angepaßt werden. UniGraph-Inhalte können u. a. als Text- oder Bilddatei gespeichert werden und stehen Ihnen dann in anderen Programmen, z. B. Excel oder Word, zur Verfügung. UniGraph II verhilft Ihnen - auch ohne Vorkenntnisse - schnell und einfach zu aussagekräftigen Ergebnissen.

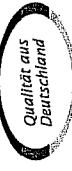
Auch für Nutzer von Radargeräten aus älteren Bauserien !



Systemvoraussetzungen

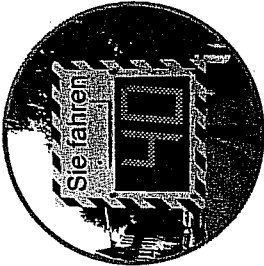
- Betriebssystem Installation für MS-Windows (alle gängigen Versionen) keine; Kopieren der Dateien auf Festplatte genügt;
- Speicherbedarf Netzwerk Einlesen auch von der CD-Rom lauffähig ca. 1,7 MB
- UniGraph II ist netzwerkfähig
- liest SD- bzw. MMC-Karten aus den aktuellen IMPACT- Geräten sowie SmartMedia-Karten aus früheren Bauserien ein

mit ausführlichem Handbuch

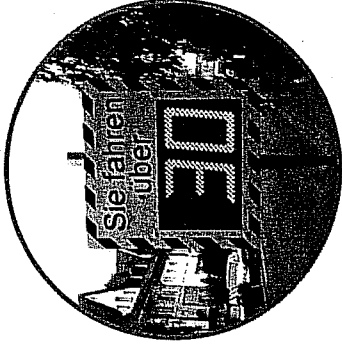




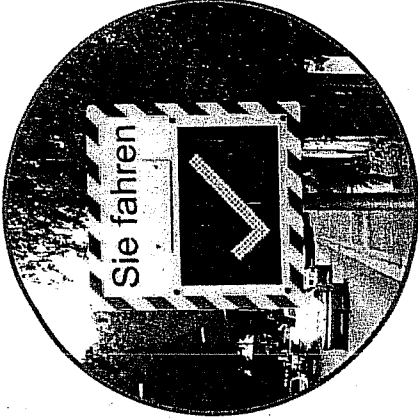
Standard-Tempoanzeige in gelb



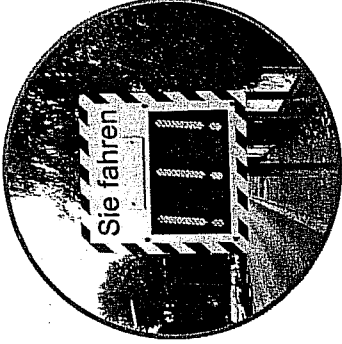
Rote Anzeige bei Überschreitung



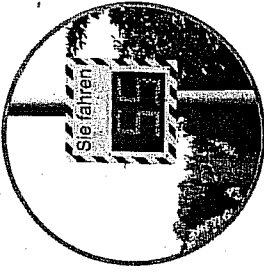
Warnfunktion



Positives Zeichen als Belohnung



Negatives Zeichen für Raser



Ein System mit vielen Gesichtern

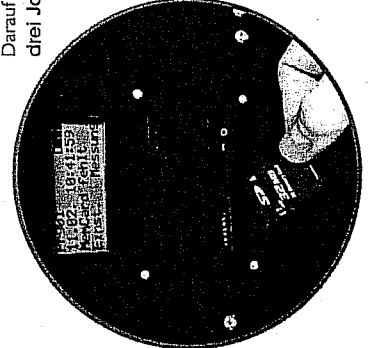
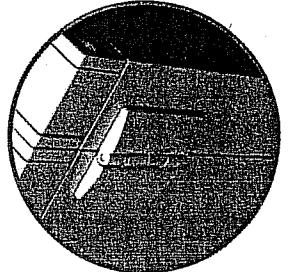
Radar-Display gamma

Mit dem Radar-Display gamma bleiben keine Wünsche mehr offen. Die dreistellige LED-Ziffernanzeige ist 30 cm hoch und in zwei Farben möglich, z. B. in gelb bei angepaßter Geschwindigkeit und in rot bei Überschreitung.

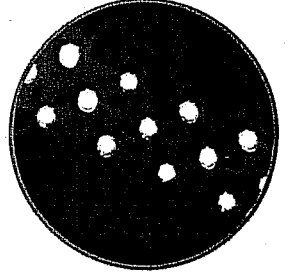
Außerdem sind zwei Sonderzeichen zuschaltbar, auch im Wechsel mit der Ziffernanzeige. Ein Haken belohnt für die richtige Geschwindigkeit, drei helle Ausruflingszeichen signalisieren zu hohes Tempo.

Ein stabiles Metallgehäuse und eine rot-weiße Alu-Texttafel schützen den Sensor und die Datenerfassungseinheit, die das Verkehrsgeschehen in zwei Fahrtrichtungen auf einer Speicherkarte aufnehmen.

Das Display verfügt über eine Batteriestandsanzeige und einen Tiefentladeschutz.



Darauf geben wir Ihnen drei Jahre Herstellergarantie!



warnen - messen - auswerten

Zehn vorinstallierte Anzeigeprogramme für die häufigsten Verkehrssituationen, z. B. Tempo-30-Zonen und Spielstraßen, machen die Einrichtung des Geräts am Maßort zu einem Kinderspiel.

Darüberhinaus können Sie aber auch eigene Anzeigearten gestalten und programmieren - optimale Anpassung an Ihre Bedürfnisse!

Ein Timer-Modus für feste Betriebszeiten und die Möglichkeit zur verdeckten Messung runden das Bild ab.

Die Auswertung der gesammelten Einzeldaten erfolgt über die Windows-Software UniGraph II, die Ihnen alle wichtigen Kennziffern und Diagramme liefert.

Abmessungen
Gewicht
Gehäuse Typ

Verschlusssystem
Abmessungen u. Material Zusatztafel
Hintergrundfarbe der Zusatztafel
Textfarbe

Zifferngröße und -farbe
Sonderzeichen

Lesbarkeit von Schrift und Ziffern
Helligkeitsregelung

Radarsensor
Reichweite des Sensors
Meßfrequenz
Meßbereich
Anzeigebereich
Spannungsversorgung Standard

Spannungsversorgung optional
Stromaufnahme
Betriebsdauer

Meßrate und Abweichung
Datenspeicherung
Besonderheiten

Technische Daten

H 39 cm x B 62 cm x T 20 cm
14,2 kg

Aluminium, Pulverbeschichtung grau, seidlich schwenkbare Tür; geschützt nach IP65, d. h. staub- und strahlwasserdicht abschließbar; zwei Klappen mit gleichschließenden Schlüsseln
H 70 cm x B 66 cm, Aluminium mit abgerundeten Ecken weiß, retro-reflektierend, rot-weiße Umrandung schwarz

"Sie fahren" bzw. "Sie fahren über"; das Wort "über" kann für bestimmte Warnfunktionen aufgedeckt werden
30 cm; ca. 700 Hochleistungs-Leuchtdioden in Dreierreihen; in den Farben gelb und rot; sehr hell (800.000 mcd)
positives und negatives Symbol zur visuellen Unterstützung, optional einblendbar (solo oder im Wechsel mit Tempoanzeige)
mind. 100 m

automatische Anpassung an Umgebungslicht zur Blendvermeidung bei Dämmerung und Nacht
in die Anzeige integrierter Radarsensor mit Allgemeingenehmigung max. 120 m (Ausrichtung beachten)
24,125 GHz

5 km/h bis 250 km/h
dreistellig, von 5 km/h bis 199 km/h
ein oder zwei wiederaufladbare 12-Volt-Akkublocks,
Batteriestand-Anzeige im Bedienfeld
Dauerbetrieb mit Ladeteil oder mit Solaranschluß
1,5 Watt

min. 7 Tage (mit zwei Akkublocks); automatische Abschaltung bei Strommangel ohne Meßdatenverlust; integrierter Tiefentladeschutz ca. 2,5 Meßwerte pro Sekunde; Abweichung \pm 1 km/h (bis 100 km/h)
Karteneinschub für SD-Karten (bis 2 GB Kapazität)
Einzelfahrzeug-Messung mit Datum, Uhrzeit, Tempo und Richtung
- menügeführte Bedienung
- gleichzeitige Zählung von zwei Fahrtrichtungen (Querschritt)
- 10 vorinstallierte Anzeigeprogramme für die häufigsten Meßsituationen (z. B. Tempo-30-Zone, Warnfunktion etc.)
- 10 frei konfigurierbare Programme zur optimalen Anpassung auf individuelle Situationen
- Timer-Modus
CE 0682

Qualität aus Deutschland

3 Jahre Herstellergarantie auf das Hauptgerät (ohne Verbrauch- und Verschleißteile)

Zertifizierung
Garantie

Konzeptskizze Sommerbühne

Idee: Dreimonatiges Sommerfestival - umsonst und draußen oder Eintritt je nach Sponsorsituation

Vorbilder für Stimmung:

Stadtspark in Hamburg, Auftaktwoche vom Kultursommer Oldenburg,

Inhalte : Musik, Sport, Theater, Sommerferienprogramm für Kinder (z. B. Holzworkshop, Pappmaché), Geschichtenerzähler (Feuerspuren in Gröpelingen), Spaßaktionen (z. B. Badewannenregatta, Bierkasten-Marathon um den See), Nachhaltigkeit, Energie, Wissenschaft, Sponsorenaktionen, E-Mobility,

Zielgruppe

Familie, 8 - 80 J.

Ort Unisee,

Zeit

Juni, Juli, August 2012 Fr. + Sa.

Bühnenprogramm

Musiker:

lokale, überregionale, sowie internationale Künstler...

Bühnenkünstler:

Freie Theatergruppen, Improtheater, Geschichtenerzähler

Wissenschaftsinhalte:

Physikanten (Wissenschaft-Comedy), Science Slam (in 10 Min. eine Dr.-Arbeit vorstellen), Jahr der Wissenschaft 2012 (Thema?), Regenerative Energien (Wind, Sonne, Biomasse,...), Recycling, „Einfälle statt Abfälle“, alternative Mobilität (E-Auto, E-Fahrrad...), Ernährung, Gesundheit (Universum anfragen, z. B. Anelie Keil und Klaus Haak),

Abseits auf der Bühne

Talentwettbewerb für hiesige Bands („BSC – Bremer Song Contest“), Karaoke zum Feierabend, Mitmachkino, Präsentation der Workshopergebnisse, Sponsorenprogramm,

Mögliche Programmpartner

Bremen 1860 (Unterstützungszusage liegt vor), Blaumeier, Kino46, Uni, Hochschule, Haus der Familie, soziale Einrichtungen,, Schwankhalle, Lagerhaus, HFK, Club Dialog, BUND, Greenpeace, VHS, Stadtbibliothek, Leselust, Kultur vor Ort e.V., Arbeitnehmerkammer, Theater, Museen, Schulen, Freizeitheime, Sportvereine, Bremer Energie Konsens, Nabu

Mögliche Sponsoren

Kühne und Nagel?, Telekom?, Hkk?, WFB, Hersteller von Windkraftanlagen, Hersteller von Photovoltaik, Hersteller von E-Mobility (Twikes, E-Fahrrad, E-Autos), Getränke Ahlers (Hemelinger), Bionade, Fritz Cola, Club Mate etc., Becks, Kellogs, Daimler, WK, Radio Bremen, FH Europa, Nordwest Radio, Bremer, Prinz, Red Bull, Barcadi, American Spirit Tabak, Pueblo Tabak, BLG, Stadt Bremen, Airbus, OHB, ÖVB, Karstadt, Beckröge, Universum, Autohäuser?, Handelskammer, Energie Konsens (Bremen), Nabu, BUND

Zu beachtende Termine in der Stadt:

Stadtfeste, Breminale (Mai?), Viertelfest, La Strada, Bremen Vier Party, Sportfeste? etc., VAs vom Haus am Walde, Werder Bremen,

Personal

Bühnentechnik, Toilettenwagen, Getränketresen, Security, Aufräumdienst ...

Gastronomie

Espresso-Bar vom Findorffmarkt, Veganbar vom Viertelmarkt, Wöhner (Breminale), Haus am Walde, Beckröge, Ahlers, KGB aus dem Viertel

Konzept

Wir stellen uns ein Sommerfestival, bei dem es um mehr als nur Rockmusik, mehr als nur Bier, mehr als nur Fritten geht. Wir träumen von einem Festival als exotisch bunte Gesellschaft, die für drei Monate in Bremen Station macht. Wir möchten ein Festival schaffen, das von dem Gedanken getragen wird den Besuchern und uns etwas über bloße Bandauftritte hinaus zu geben - kindlichem Übermut, Experimentierfreude, Gemeinschaft, Freiheit, aber auch einen Hinweis auf unsere Verantwortung für die Zukunft. Auf dem Gelände erwartet die Gäste eine Welt voller fantastischer Ideen und Überraschungen. Erwachsene sollen sich wie Kinder auf einem unbekanntem Abenteuerspielplatz fühlen.

Das Festivalareal soll durch eine starke und einzigartige Atmosphäre bestechen und zum Bleiben verführen. Wir möchten durch die Kombination einfacher Mittel wie Recycling, Licht, Farbe, Dekoration, Holz und Feuer eine beeindruckende Ästhetik ohne teuren Schnick-Schnack schaffen, dafür legen wir um so mehr Wert auf die Programminhalte. Der liebenswürdig improvisierte Charakter der Dekoration ist Methode und soll auf den Umsonst-und-Draußen-Charakter des Festivals sowie seine ökologische Zielsetzung und Botschaft verweisen.

Das Herzstück des Festivals bildet die große Bühne, vor der sich das Festivalgelände bis zum See hin erstreckt. Diese Positionierung bietet zwei Vorteile, erstens ist das Gelände bei großem Andrang zum See hin erweiterbar und zweitens ist der Bühnenschall nicht auf die direkten Nachbarn, den Reiterhof und das Haus am Walde, gerichtet. Der Platz vor der Bühne soll für die Natur so schonend wie möglich mit Ständen, Schirmen und Feuerschalen bestückt sein. Bei Regen können Marktsschirme verbunden mit Planen für eine mobile Bedachung sorgen, so dass keine festen Bauten benötigt werden. Je nach Besucherandrang können einzelne Stände und Dekoteile verschoben werden, so dass die passende Raumatmosphäre gegeben ist.

Das Kernprogramm wird in Abhängigkeit vom Wetter jeweils am Freitag und Samstag stattfinden. Geplant sind je drei aufeinander folgende Bands, die gegen 18 Uhr? beginnen und gegen 23 Uhr? enden, danach können DJs für weitere Unterhaltung sorgen Ende? Abseits des Wochenendprogramms können die alternativen Programmpunkte inszeniert werden, abhängig von der Qualität und Menge der alternativen Programmpunkte sind die übrigen Wochentage zu füllen, es soll nicht unbedingt jeder Tag bespielt werden. Die Hauptacts verfügen über einen mindestens mittleren Bekanntheitsgrad.

Das Festival wird von mehreren Bausteinen getragen.

1. Musik von Music acts je Fr. + Sa.
2. Einzigartige Deko und heimelige Lagerfeueratmosphäre auf dem Platz.
3. Betonung ökologischer Themen: Hersteller von E-Mobility stellen ihre Fahrzeuge vor, eine Rallye ist denkbar. Der Parkplatz hinter dem Gelände bietet hierfür einen Anlaufpunkt. Hersteller von Windenergie stellen kleine Windräder für die Stromversorgung zur Verfügung, ebenso Hersteller von Solaranlagen. Einbindung von Uni und HS, durch Vorträge. Bremer Energie Konsens ist mit einem Info-Stand anwesend, Nabu, BUND, wir selbst wollen so gut es geht auf Müll und Abwasser verzichten – Mehrweg, Humustoilette, sowie Mobiltoiletten im herkömmlichen Sinn.
4. Spaßaktionen: Badewannenregatta im See, Lauf um den See Thema?, Weihnachten, The Hole - gemeinsam das tiefste und größte Loch der Welt buddeln, Karaoke am Feierabend, verrückte Verkleidung in einer Nähwerkstatt herstellen, wir stellen einen Haufen Altkleider zum Verändern und Nähmaschinen (Flohmarkt, Dachboden etc.)
5. Wissenschaft: Physikanten, Science Slam, Vorträge über Gesundheit und alternative Energien und Klimawandel
6. Kinder-Jugendprogramm: Holzwerken, Holzlattensculpturen, Pappmaché, Boote bauen, Kinderkaraoke, Kindermusical (mehrwöchige Probe + Aufführung)
7. Theater, Improtheater, Blaumeier, Geschichtenerzähler bei Lagerfeuernacht
8. BSC Bremer Song Contest, Bands spielen im Wettbewerb um einen professionell abgemischten Live Auftritt samt Video vom Auftritt
9. Filmnacht, selbstgedrehte Filme, per Applaus wird der Gewinner bestimmt, es gibt ein Bier und einen Schnaps als Preis
10. Elektro DJs als Vor- und Nachprogramm
11. Bio Essen von Nischenanbietern oder einfach gute Qualität, alternative Getränkemarken (Fritz Cola, Bionade, Club Mate...), Beck's und ein Alternativbier, Cocktails
12. Sponsorenprogramm

Abstrakt

Geplant ist das Sommerfestival über die Kernzeit Juni, Juli, August 2012. Das Festival soll fest an einem Ort stattfinden, der von sich auch schon eine gewisse Attraktivität und gute Erreichbarkeit gewährleistet und auch in den Folgejahren genutzt werden kann. Grundlegend ist eine hohe Verträglichkeit von Festivalort und Anwohnern, weswegen Gewerbegebiete oder Freiflächen fern von Wohngebieten zu bevorzugen sind. Die große Wiese am Unisee ist daher der Favorit. Der See ist ein

beliebter Ausflugsort, die Uni ist gleich nebenan und es gibt keine direkten Anwohner. Allerdings befindet sich in nächster Nähe ein Reiterhof und das Haus am Walde, weiter befindet sich ein Campingplatz, ein Restaurant und etwas abgelegen der Stadtwald in der Nähe. Hier muss die Verträglichkeit mit der Beschallung und anderer Folgen von Massenveranstaltungen gewährleistet werden, da wir die VA über Jahre ausbauen möchten und auf gute Nachbarschaft aus sind, sonst gibt es schnell schlechte Stimmung und Berichterstattung.

Kern des Festivals ist das Bühnenprogramm, je Fr. + Sa. sollen drei Bands mittlerer Bekanntheit pro Tag auftreten. Abseits der Bands sind auch andere künstlerische Darbietungen wie (Impro-)Theater, kleine Bands, Geschichtenerzähler, Wissenschafts-Shows, Kinderprogramm etc. angedacht. Die Kombination von guter Musik, und einem breiten Bühnenprogramm in einem phantasievollen Ambiente mit gelöst heiterer Stimmung, sehr gutem Essen und Getränken und der Betonung von alternativen Energien und Ökologie, bietet ein Alleinstellungsmerkmal. Darüber hinaus ist die Festivaldauer von drei Monaten etwas Einmaliges, hierdurch können wir den Gästen die Möglichkeit der Beteiligung und emotionalen Bindung über den Sommer hindurch bieten.

Generell ist die Zusammenarbeit mit institutionellen und privaten Organisationen innerhalb der Stadt ein wichtiger Bestandteil. Wir möchten das Festival als einen Kristallisationspunkt für Bremen aufbauen und daher viele Interessen und Angebote in das Festivalprogramm einbinden.

Finanzierung

Großsponsoren mit Bannerwerbung und Nennung auf allen Medien.
Vermietung an geschlossene Firmenveranstaltungen
Sponsoren präsentieren ihre Produkte
Getränkehersteller
Verkauf von Bild- und Ton-Content
Gastro-Einnahmen, Eigenregie oder Umsatzbeteiligung
Öffentliche Gelder

...

localacts

Die Bands bekommen keine Gage, sondern ein professionellen Live-Mitschnitt auf DVD. Das Bild- und Ton-Material wird von anerkannten Fachleuten professionell gedreht und abgemischt und entspricht einen Gegenwert von mehreren tausend Euro. Ebenfalls kann ein Sponsor einen oder mehrere Acts direkt finanzieren.

Alternativprogramm

Das Festival bietet die Gelegenheit für kleine Bands, Schauspieler und andere Acts einmal auf einer großen Bühne mit professionellem Licht und Sound aufzutreten.